



Ein Bulli ohne Boxer

Weil der VW ID Buzz noch fern ist, darf jetzt der Samba-Bus ein kleines, elektrisches Comeback feiern

Gestern, heute, morgen. Wer am Lenkrad des neuesten VW-Nutzfahrzeugs aus Hannover sitzt, kann mit der Zeit schon mal ein wenig durcheinanderkommen. Denn im Grunde stammt der Samba-Bus aus dem Jahr 1966 und wurde nur frisch restauriert. Doch unter dem dünnen Blech steckt die Technik von heute. Und als wäre das nicht schon verwirrend genug, soll sie auch noch den Weg in die Zukunft weisen.

Während das Mutterhaus in Wolfsburg mit dem lautstark angepriesenen ID3 den Aufbruch in die neue Zeit verspricht und Konkurrenten wie die PSA-Marken Citroen, Peugeot und Opel oder Mercedes-Benz ihre Lieferwagen schon an der Ladesäule haben oder dort zumindest bald hinbringen, gibt es aus Hannover nur den Verweis auf einen vom Formel-E-Rennstall und Haustuner Abt entwickelten Umrüstsatz und die Bitte um Geduld. Vor Ende 2021 werden weder der charismatische ID Buzz noch dessen praktischer Vetter ID Cargo aus dem modularen Elektrifizierungsbaukasten klettern.

Da kann ein wenig gute Stimmung zur Verkürzung der Wartezeit nicht schaden. Und wenn es bei VW ein Nutzfahrzeug gibt, das Laune macht, dann ist es der Bulli, erst recht in der ebenso lichten wie luftigen Ausführung als Samba-Bus. Also haben die Niedersachsen gemeinsam mit dem Partnerbetrieb E-Classic kurzerhand den Boxermotor im Heck gegen die Elektromaschine aus dem kleinen VW Up getauscht und die Batterien des Kleinwagens eingebaut. Dazu noch ein Retro-Tacho mit geschickt verstecktem Bordcomputer, ein Mini-Tablet im Dachhimmel, einen Picknick-Korb fürs Ladekabel und als einzigen weithin sichtbaren Stilbruch den Automatik-Wählhebel aus dem Up.

So summt der Samba flotter als je zuvor in die Zukunft. Denn wo das Original mit bescheidenen 44 PS auskommen musste, stehen jetzt 83 PS im Fahrzeugschein, und das maximale Drehmoment

verdoppelt sich auf 212 Newtonmeter. Als hätte jemand bei der Wochenschau aus dem Archiv den Ton abgedreht und dafür Farbe in den Film gekippt, fährt der Samba damit flüsterleise durch den Verkehr und legt eine heiße Sohle aufs Pflaster. 130 km/h Spitze sind nicht üppig, doch angesichts der maximal 105 km/h im Original geht der Puls schon ein bisschen nach oben. Gut, dass Volkswagen sicherheitshalber auch neue Federn und Dämpfer und vor allem moderne Scheibenbremsen einbaut.

Dass der E-Bulli in der Theorie nur maximal 200 und in der Praxis deutlich weniger Kilometer schafft, wird dabei niemanden stören. Erstens kann er wie der Up an die 50-kW-Säule und ist in 40 Minuten wieder zu 80 Prozent geladen. Und zweitens will man weder dem Fahrer noch dem Fahrzeug viel mehr Meter zutrauen an einem Tag.

Dafür aber öfter. Denn der E-Bulli soll kein Einzelstück bleiben. VW-Partner E-Classic will den Wirtschaftswunderwagen genau wie den Käfer auch für Privatkunden umrüsten. Vier bis sechs Wochen veranschlagt das Unternehmen aus Renningen dafür und stellt für den Um-

bau alleine 64 900 Euro in Rechnung. Beim T2 und T3, wo die alten Achsen an Bord blieben, wird es rund 12 000 Euro billiger. Wer selbst schrauben will, bekommt den Teilesatz für 45 000 oder 33 900 Euro, und wer keinen alten VW Bus zur Hand hat, dem sucht E-Classic auch einen Oldtimer und übernimmt gegebenenfalls die Restaurierung, selbst wenn der Preis so auch aufs Doppelte oder Dreifache klettern kann.

Ein Bulli ohne Boxer, nur Summen statt Brummen und dann auch noch Fahrleistungen, mit denen man sich im Jahr 2020 in den fließenden Verkehr trauen kann – zwar bringt der E-Bulli das Zeitgefühl des Fahrers und mit ihm auch die automatische Sensorik des Fahrers gehörig durcheinander. Doch ganz so arg hat Volkswagen dabei gar nicht in der Geschichte gemogelt. Denn zumindest in einer Kleinserie wurde der T2 bereits in den siebziger Jahren für die städtischen Betriebe in Berlin mit Batterien statt Benzintank ausgerüstet. Allerdings nicht für die Elektrizitätswerke, sondern für die Wasserwerke.

THOMAS GEIGER



Schön war die Zeit: VW Samba-Bus, für 2020 mit elektrischem Antrieb

Foto Geiger

